



Pressemitteilung

Psychotherapeut:innen auf der Straße: „Wir sind laut und unbequem für die Psychotherapie“

Berlin, 8. Juni 2026 (15:00 Uhr) – Im Bundestag fand heute die Anhörung der Bundestagspetition (Nr. 196912) statt, die in der Geschichte der Bundestagspetitionen als schnellste das notwendige Quorum erreicht hatte. Psychotherapeut:innen und Unterstützer:innen zogen parallel durch das Regierungsviertel. In einer anschließenden Pressekonferenz mit weiteren Berufsvertreter:innen machte auch das Aktionsbündnis Psychotherapie e.V. (ABPsy) seine Forderungen noch einmal deutlich.

In der öffentlichen Anhörung der Petition forderten die Petentin, Katja Udolph, und ihre Begleitung Frau Dr. A. Benecke, Präsidentin der Bundespsychotherapeutenkammer, die Bundesregierung möge sich an ihren eigenen Koalitionsvertrag halten und die psychotherapeutische Versorgung verbessern, statt sie auszuhungern. Tino Sorge (SPD), parlamentarischer Staatssekretär des Bundesgesundheitsministeriums, reagierte sichtlich nervös und gereizt auf die Fragen. Zunehmend flüchtete er in Scheinargumente und zog sich auf Allgemeinplätze und Abwehrreaktionen zurück. 1:0 für die Psychotherapie.

Parallel zur Anhörung gingen Psychotherapeut:innen aus ganz Deutschland auf die Straße und verliehen ihrem Ärger über die kurzsichtige Sparpolitik des Bundes mit Trillerpfeifen, roten Karten und Protestreden lautstark Ausdruck.

Auf der anschließenden Pressekonferenz im Hotel Martha brachte Dr. Ewa Jonkisz vom Vorstand des ABPsy es auf den Punkt: *„Binnen weniger Wochen vereinten sich tausende Psychotherapeut:innen zu einer agilen Bewegung. Uns vereint das Ziel, den Druck auf die Politik zu erhöhen. Wir sind laut und unbequem für die Psychotherapie. Wirtschaft und Gesellschaft werden es uns danken.“*

Die heutige Demonstration war jedoch erst der Anfang einer Reihe von Protesten: Am Mittwoch, 10. Juni, begleiten das ABPsy und ver.di gemeinsam die Gesundheitsministerkonferenz in Hannover mit einer Großdemonstration. Darüber hinaus sind für diese Protestwoche weitere dezentrale und digitale Protestaktionen geplant – u.a. bundesweite Demonstrationen in Frankfurt a. M. und weiteren Städten am 13.06.

Aktionsbündnis Psychotherapie e.V.

Pressekontakt: Silvia Hoffmann für das Aktionsbündnis Psychotherapie e.V. | tagesaktuelle Telefonnummer 01577 1596230 | E-Mail: presse@aktionsbuendnis-psychotherapie.info

*Hinweis für Redaktionen: Bildmaterial von der Großdemo, sowie O-Töne von Teilnehmer*innen können **ab sofort** über den Pressekontakt angefordert werden.*

Postanschrift

Aktionsbündnis Psychotherapie e.V.
Bettinastraße 53-55
60325 Frankfurt-Westend a. M.

E-Mail:

kontakt@aktionsbuendnis-psychotherapie.info

Presse:

presse@aktionsbuendnis-psychotherapie.info

Website:

aktionsbuendnis-psychotherapie.info

Vereinsitz:

Frankfurt am Main
Registriergericht: Amtsgericht Frankfurt am Main
Registernummer: VR 17668

Gemeinschaftlich vertretungsberechtigt:

Vorstand: Dr. Ewa Jonkisz, Frankfurt a. M.
Vorstand: Anselm Kälberer, Stuttgart
Vorstand: Sandra Nickel, Karlsruhe
Vorstand: Ronja Nippert, Essen
Vorstand: Luca Sautter, Karlsruhe

verantwortlich i. S. d. Presserechts:

Dr. Ewa Jonkisz
Linden-Ambulanz
Bettinastraße 53-55,
60325 Frankfurt-Westend a. M.